

SUCHE NACH VERMISSTER FRAU BISHER ERFOLGLOS

Großangelegte Suchaktion an Land, zu Wasser und aus der Luft

■ (ow) Stralsund. Bei der Stralsunder Polizei meldet am Mittwoch ein Mann aus der Frankensiedlung seine 63jährige Ehefrau als vermisst. Danach folgte eine intensive Suchaktion vieler Rettungskräfte der Stadt und des Landes. Der ZAS-Reporter verfolgte die Suchaktion direkt an den Orten des Geschehens mit.

**Mittwoch
13.45 Uhr**

Uta B. hatte am Morgen das Haus verlassen. Sie gilt als suizidgefährdet. Als sie nicht nach Hause zurückkommt, meldet sich ihr Ehemann bei der Polizei. Im Polizeikommissariat wird eine Führungsgruppe zusammengestellt. Die Polizisten führen erste Befragungen durch, um mögliche Aufenthaltsorte der Frau herauszufiltern. Die Beamten prüfen diese Orte ab, ohne Erfolg. „Die Vermisste ist etwa 175 Zentimeter groß, hat eine schlanke Figur und kurze braune Haare. Frau B. ist mit einem olivgrünen Parka mit Pelzkragen, einer schwarzen Jeans und

schwarzen Stiefeletten bekleidet. Möglicherweise trägt sie auch eine weiße Mütze“, so geht eine Suchmeldung an die Medien wenig später heraus.

**Mittwoch
gegen 16 Uhr**

Fährtenhunde nehmen die Suche auf. Die Stralsunderin ging gern spazieren, meist über Andershof nach Devin und zurück. Die Polizeikräfte durchsuchen die Bereiche der ehemaligen Bereitschaftspolizei und des ehemaligen LIW in Andershof. Die Hunde beginnen mit ihrer Suche auf dem Wanderweg zwischen Andershof und Devin auch am Strand. Plötzlich zerrt Hündin Kessy intensiv an der Leine.

Sie hat eine Fährte. Diensthundeführer Olaf Pflüger folgt im Laufschrift seinem Partner. „Sie wittert die Spur der Vermissten, doch es muß nicht heißen, dass diese von heute stammt, denn die Spur kann bei den Witterungsverhältnissen schon vor Tagen eingefroren worden sein und bei heutigem Tauwetter ist sie wieder da“, erläutert Olaf Pflüger. Wenig später ist Kessy geschafft, andere Hunde übernehmen ihre Arbeit, doch auch sie bleiben erfolglos. An diesem Nachmittag herrscht Nebel. In Laage bei Rostock ist er noch dichter als am Strelasund. So kann der Polizeihubschrauber nicht aufsteigen, um die Suche zu unterstützen.

**Mittwoch
17.15 Uhr**

Die Kameraden der Wasserrettung der Berufsfeuerwehr treffen in Andershof ein. Sie bringen ein Schlauchboot an das Sundufer. Hierauf wird eine Wärmebildkamera des Bundesgrenzschutzes installiert. Feuerwehrleute und BGS-Beamte suchen das Wasser in Ufernähe ab. Suchhundestaffeln des DRK und der Johanniter werden angefordert. Auch sie beginnen mit der Suche. Kräfte der Wasserschutzpolizei fahren verstärkt mit ihren Booten über den Sund Streife, beobachten das Ufer.

**Mittwoch
gegen 21 Uhr**

Die Suche mit Fährten- und Suchhunden, sowie mit der Wärmebildkamera wird für diesen Tag eingestellt. Während der Streifenfähigkeit der Beamten in der Nacht wird der Bereich des Wohnumfeldes der Vermissten verstärkt bestreift.



Bild links: Die Kameraden der Berufsfeuerwehr machen am Sundufer das Schlauchboot klar, auf dem eine Wärmebildkamera installiert wird. Bild rechts: Diensthundeführer Olaf Pflüger durchsucht mit Kessy das Gelände in Andershof.

**Donnerstag
Vormittag**

Die Fährtenhunde der Hundestaffeln haben Spuren im Sportboothafen am Selliner Weg gewittert. Daraufhin wird die Taucherstaffel der Bereitschaftspolizei des Landes M-V alarmiert. Nachdem sie von Schwerin angereist sind, tauchen sie in das vier Grad kalte Wasser ab und suchen im Becken des Sportboothafens nach der Vermissten. Die Rettungshundestaffeln sind im Naturschutzgebiet der Höhe 23 in Devin eingesetzt.

**Donnerstag
12.55 Uhr**

Über die Leitstelle kommt die Information, dass auf der alten Rügendambrücke ein Fahrrad gefunden wurde. Sollte die Vermisste dort ins Wasser gesprungen sein? Die Vermutung liegt nahe. Es stellt sich heraus, dass es sich um das Fahrrad der Vermissten handelt.

Die Taucherstaffel verlegt zum Rügendamm. Zwischen der Alten und der neuen Rügendambrücke steigen sie in das hier elf Meter Tiefe Wasser und suchen den Strelasund unterhalb der Fahrradfundstelle ab. Sie finden nichts. Die Wasserschutzpolizei bestreift den Strelasund.

**Freitag
Vormittag**

Der Polizeihubschrauber kann endlich aufsteigen. Mit Wärmebildkamera sucht er das Sundufer und den Bereich um den Rügendamm ab.

**Sonnabend
Vormittag**

Bisher konnte die Vermisste nicht gefunden werden. Die Einsatzleitung beschließt, am Montag noch einmal die Taucher einzusetzen.



Die Tauchergruppe der Bereitschaftspolizei untersucht das Becken des Sportboothafens am Selliner Weg. Fotos (5): Olaf Wermke



Die Mitglieder der Diensthundestaffeln des DRK und der Johanniter erörtern mit der Polizei das Suchgebiet an der Höhe 23.



Die Rettungskräfte verlegen den Suchort am Donnerstagnachmittag zum Fundort des Fahrrads auf dem alten Rügendamm und durchsuchen das Terrain darunter.

IMPRESSUM

Verlag:
Verlagsgesellschaft mbH Stralsund
Sitz der Gesellschaft:
Stralsund
Amtsgericht Stralsund HRB 7460
Geschäftsansässig:
Marienstraße 6, 18439 Stralsund
Herausgeber:
Verlagsgesellschaft mbH Stralsund
Geschäftsführerin:
Daniela Witt-Wermke
Chefredaktion:
Walter-Olaf Wermke
Telefon: 0172-38 49 178
redaktion@zeitung-am-strelasund.de
Redaktion:
Daniela Witt-Wermke
Harald Hertwig
Satz/Layout:
Jörg Schneider
Marten Dambeck
Telefon: 03831-28 33 70
Telefax: 03831-28 33 72
satz@zeitung-am-strelasund.de
Anzeigenabteilung:
Kerstin Voß
Telefon: 0173 - 467 43 98
Sigrid Waligora
Tel. 0176 - 483 14 178
Ulrike Paulowitz
Tel. 0174 - 9 36 48 43
Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 1 vom 02.05.2008

Verteilte Auflage: 36.400 Exemplare
Erscheinungsweise:
wöchentlich sonntags

Druck:
Nordost-Druck GmbH & Co. KG
Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahmen in Onlinedienste, Vervielfältigung (auch auf Datenträgern) nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Texte wird keine Haftung übernommen. Das Recht der auszugweisen Wiedergabe bleibt vorbehalten. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Zeitung am Strelasund wird in erreichbare Briefkästen der Hansestadt Stralsund und Teilen des Landkreises Nordvorpommern verteilt. Ein Anspruch auf Zustellung besteht nicht.